

Der Astra ist für René mehr als nur Hobby



Seit einem Jahr glänzen die Schmidt 16-Zöller in den Radhäusern



1993er Astra F

SAMT und (be)sonders

Die Beziehung zwischen René Koch und seinem Astra F könnte als echte Studentenverbindung bezeichnet werden. Seit fast 15 Jahren passt der Hanauer den spektralblauen Dreitürer seinen Wünschen an. Und an ein Ende ist noch lange nicht zu denken.

Der Kadett-Nachfolger hatte keinen leichten Start. Rost, technische Schwächen und zu alledem eine Rückrufaktion nagten am ersten Astra. Im heutigen Straßenbild lassen sich folglich nur noch wenig frühe Modelle finden. Um so bemerkenswerter ist es zu sehen, wie sehr René sein 93er Modell hegt und pflegt und buchstäblich mit Samthandschuhen anfasst. Schon wäh-

rend der Markteinführung hat dem heute 38-Jährigen die GSi Variante des kompakten Rüsselsheimers imponiert. Nur der Blick auf das Konto des Studenten verhinderte den ersehnten Spontankauf. Ein sportlicher Ablieger in Form eines "GT" oder "Sport" mit 1,6Si ließ sich finanziell schon eher realisieren. 1997 war es soweit und der Ingenieurstudent gönnte sich einen vier Jahre alten und

61.000 Kilometer bewegten Dreitürer mit der gesuchten Motorisierung. Da der Fahrzeugwechsel von Ascona zum Astra ungeplant erfolgte, waren sämtliche Ersparnisse aufgebraucht und an großzügige Veränderungen erstmal nicht zu denken. Einzig 15 Zoll ATS-Felgen vom Vorgängerprojekt, weiße Blinker und Scheinwerferblenden sorgten für dezenten Individualismus. Den Vorsatz "der bleibt